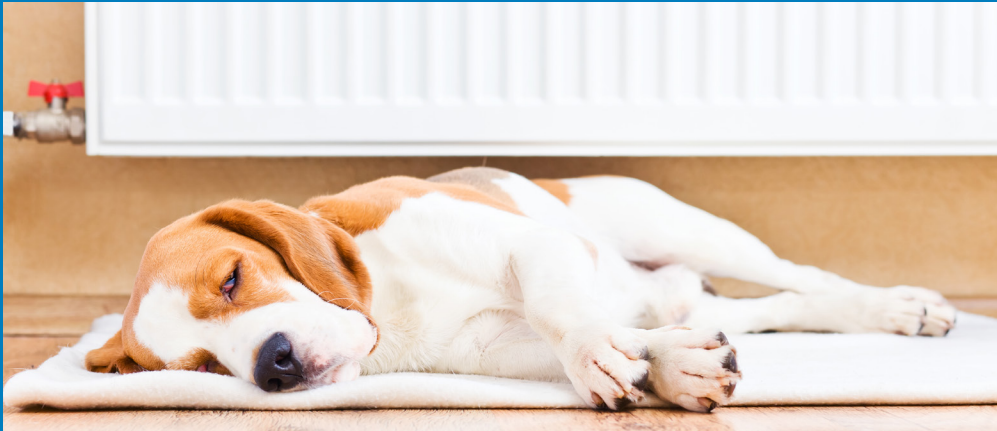


fip informiert:

Liebe Kundinnen und Kunden!

Mit dieser Information möchten wir einige Fakten klar stellen, die in der jüngsten Vergangenheit von vielen Medien nicht immer zutreffend oder unvollständig verbreitet wurden.



Sie heizen mit Öl? Dann bleiben Sie ganz entspannt!

Die Zukunft der Ölheizung - hier die Fakten:

Wird Heizöl verboten?

Nein, Heizöl ist ein wesentlicher Bestandteil der Energieversorgung in Deutschland und wird nicht verboten.

Ist die Ölheizung ab 2026 grundsätzlich verboten?

Nein, es gibt Bestandschutz für alle seit den 1980er Jahren eingebauten Ölheizungsarten. Explizit sind das Niedertemperatur- und Brennwertheizungen. Noch ältere Ölheizungsarten haben Bestandschutz in einem selbst genutzten Eigenheim, wenn dieses seit dem 01.02.2002 oder früher bewohnt wird.

Was muss ich bis 2025 beachten?

Wir empfehlen, eine alte Ölheizung bis Ende 2025 durch eine neue Brennwertheizung zu ersetzen. Es gibt aber keine Austauschpflicht, auch nicht für Ölheizungen, die älter als 30 Jahre sind. Nach geltender Gesetzeslage haben sie allgemeinen Bestandschutz.

Was muss ich ab 2026 beachten?

Ab 2026 wird es erhöhte Anforderungen an den Einbau einer neuen Ölheizung geben. Sie muss mit einer Technik zur Nutzung regenerativer Energie gekoppelt sein, beispielsweise mit einer Solarthermie-Anlage. Diese Kombination wird als Hybrid-Heizung benannt.

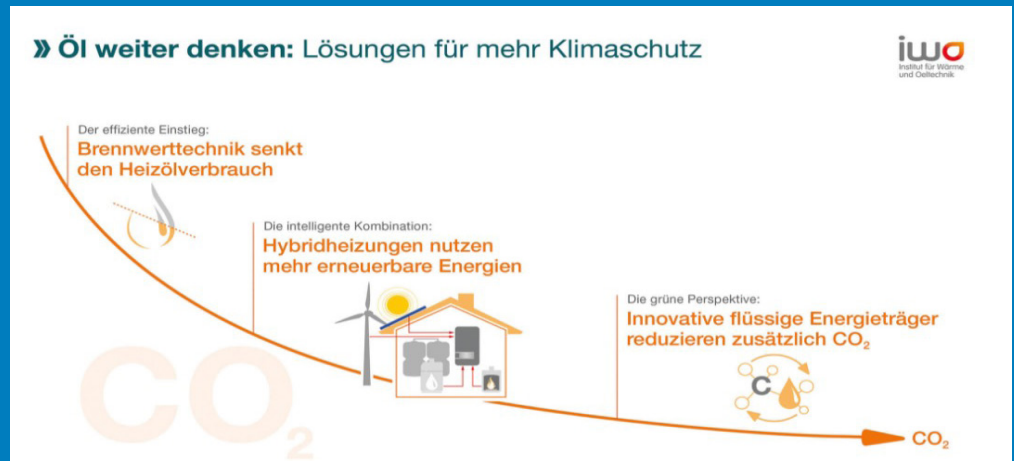
Zusammenfassung:

Sie möchten Ihre Ölheizung noch nicht modernisieren. Dann müssen Sie wissen, dass Sie diese unbefristet weiterbetreiben können, wenn es sich um einen Niedertemperatur- oder Brennwertkessel handelt. Sie können die Anlage auch weiterhin betreiben, wenn Sie die Ölheizung in eigenen Gebäude nutzen und maximal zwei Wohneinheiten beheizen. Wenn Sie eine neue Ölheizung einbauen lassen, dann können Sie die neue Anlage unbefristet betreiben, wenn der Einbau vor dem 01.01.2026 erfolgt. Ab 2026 ist der Einbau dann als Hybridheizung möglich.

Mit der Ölheizung in die Zukunft

Der effiziente Einstieg: Heizölverbrauch durch Öl-Brennwerttechnik und Gebäudedämmung senken

Brennstoffe der Zukunft: Ölheizungen müssen nicht unbedingt mit Heizöl aus Rohöl betrieben werden. Durch den Einsatz von Bio-Brennstoffen haben Sie eine klimaneutrale Perspektive.



Warum brauchen wir flüssige Energieträger?

Flüssige Energieträger, wie Heizöl, haben viele Vorteile: Sie sind gut speicherbar und leicht zu transportieren, sie haben eine hohe Energiedichte und verfügen über eine hervorragende Infrastruktur.

Um diese Vorteile auch langfristig in der Energieversorgung nutzen zu können, wird an der Entwicklung alternativer Kraft- und Brennstoffe gearbeitet. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist, dass sie in heutiger Technik ohne aufwändige Umrüstung einsetzbar sind. Das erhöht die Chance auf eine breite Akzeptanz der Energiewende. Klimaschutz wird möglich, ohne Versorgungswege und Anwendungstechnik kostenintensiv umbauen zu müssen.

Womit heizen wir morgen? Steht eine Ölheizung im Haus, ist der Fall klar, mit Future-Fuels. Das sind klimafreundliche, flüssige Brennstoffe, die wie herkömmliches Heizöl verwendet werden können und weniger CO₂-Ausstoß produzieren. Moderne Ölheizungen können diese Zukunfts-Brennstoffe schon heute „verarbeiten“. Ölheizungen und Klimaschutz schließen sich also nicht aus!

Zukunft Hybridheizung

Moderne Brennwerttechnik

- Heizöl/Solar
- Heizöl/Wärmepumpe



EnergiePartner

0541/60 99 - 0 www.fip.de

Heizöl ist auch weiterhin günstig!

Der Brennstoffkostenvergleich verschiedener Energieträger im 5-Jahres-Durchschnittspreis bestätigt diese Feststellung.

Auch im Langzeitvergleich gehört Heizöl immer noch zu den kostengünstigeren Energieträgern. Stellt man die häufigsten Heizsysteme in einem 5-Jahres-Vergleich gegenüber, so heizen die Besitzer einer Ölheizung am günstigsten.

www.fip.de

Aral HeizölEcoPlus: Das Saubere Sparheizöl. TÜV geprüft: Weniger Ruß, mehr Wärme.